

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1948-05-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

12. 5. 48

Meine liebe Rosa.

Heute morgen kam dein Brief
vom Konstant und dem Kuß von Keller.
Ich hatte schon gefürchtet, der Eisen-
bahnverkehr hätte dir die Abschieds-
unterschied gemacht, aber dein guter
Herz kann Verlust dich nicht so leicht.

Betty hat den kl. Strauss mit Ver-
gnügen besucht, der in diesem frühen
Stund, schon berichtet, wie das so
ihre Art ist, aber die Leiden der Blumen
sind ein früher Gebirgen, in dem ich fehlt
auch ungerade Frühlings, in einem
atmosphärischen Zustand wollen gegen die
Vorwürfe. - Im übrigen war es bis
heute ziemlich still im Land, der
Landes war Dienstag da, Ellen konnte
die Kartoffel auf dem Konstant, Betty
pflegt ihre Wunde, die heilt, und Klein
sieht sich alles von unten her an, soweit es

nicht schliefst und, etwas melancholisch,
auf dich wartet.

Ich hoffe du bist jetzt gut ange-
kommen und stells dich den Freunden
deiner Mutter & Schwester vor. Die
Frau im Fesseln und das Land wird
dich an den Sünden erinnern, von denen
wir so oft gesprochen haben, kauf'
aber besser nicht zuviel Häuser.

Frau Deuteborn ist ganz verfallen,
Vollerich hat sie in Mannheim Glück
gehabt, und dann schreibt sie nicht.

Erforte Holward scheint ernstlich
krank zu sein, sie schreibt einen sehr
traurigen Krankheitsbrief. - Andoïre
fährt nach der Welle für einen Braut
nach Coblenz, mit der Mutter, die
dort kaum Gehörts werden soll.

Das sind so die letzten kleinen
Ereignisse hier, die für dich lausgen
mit der Ferne eingeebels werden. Es
ist gut, dass es für dich einmal ganz
andere Dinge sind. Weiss ich deine
lieben Mutter

von

deinem Z. P.